

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Narew bei Ostrolenka und Nowogrod wenig geeignet. General von Gallwitz war in Übereinstimmung mit seinem Generalstabschef, Oberst Marquard, „der Auffassung, daß vor einem so tiefen Stoß eine Abrechnung mit dem bei Przasnyß gegenüberstehenden Gegner, der russischen 1. Armee und besonders deren Kernstück, dem I. sibirischen Korps, erfolgt sein müsse und hierzu eine Entwicklung weiter westlich aus taktischen und Geländerücksichten vorzuziehen wäre“. Diese Auffassung entsprach dem Angriffsplane gegen den Raum von Przasnyß, den General von Gallwitz dem Oberbefehlshaber Ost schon am 28. Juni vorgetragen hatte und der dann in die Denkschrift des Generals Ludendorff aufgenommen worden war. Er fand jetzt die Zustimmung des Oberbefehlshabers Ost, der es angesichts der Schwierigkeit der Aufgabe für bedenklich hielt, einen bewährten Armeeführer in der Ausführung allzusehr zu binden. Am Morgen des 3. Juli teilte Generalleutnant Ludendorff dem Oberkommando Gallwitz mit, „daß das Ziel Siedlce zunächst zurückzutreten hätte, ein taktischer Erfolg unbedingt im Vordergrunde stände“<sup>1)</sup>, denn er war Vorbedingung für jede weiterreichende operative Wirkung. Die Armee-Gruppe solle „in Richtung Pultusk vorstoßen“, wurde an diesem Tage der 9. Armee mitgeteilt, die als weitere Verstärkung  $\frac{1}{2}$  XI. Armeekorps (38. Infanterie-Division) stellen sollte. Damit verfügte General von Gallwitz im ganzen über zehn angriffskräftige Divisionen, was nach Ansicht des Oberbefehlshabers Ost ausreichend war.

3. Juli.

Die Weisungen des Oberbefehlshabers Ost für die bevorstehenden Operationen lauteten<sup>2)</sup>: „1.) 11. und österreichisch-ungarische 4. Armee bleiben im Vormarsch in nördlicher Richtung. Armee-Abteilung Woyrsch deckt gegen Zwangorod und Pilica-Mündung und wird, wenn der Feind zurückgeht, in dieser Richtung folgen. — 2.) 9. Armee hat zunächst Polen links der Weichsel unter Festhalten des linken Flügels an der Weichsel und im Bedarfsfalle unter Aufgeben der Verbindung mit Armee-Abteilung Woyrsch zu decken. Sollte die 2. russische Armee zurückgehen, so hat 9. Armee zu folgen und den Abschluß von Warschau—Nowogeorgiewsk auf dem linken Weichsel-Ufer zu bewirken. — 3.) Der Schwerpunkt des Ostheeres liegt bei der Armee-Gruppe Gallwitz. Sie hat nach Eintreffen der Verstärkungen die russische 1. Armee zu durchbrechen und zu schlagen und weiterhin durch Vormarsch gegen Nowogeorgiewsk—Szkwa-Mündung einen entscheidenden Druck gegen diese Linie der russischen Nord-

<sup>1)</sup> von Gallwitz, S. 264.

<sup>2)</sup> Tag der Ausgabe nicht sicher festzustellen, vermutlich aber vor dem 5. Juli.